

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 12 (1905)
Heft: 19
Rubrik: Patenterteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnten wir so ausführlich schildern, z. B. den täglichen Gang der Riemen, Transmissionen etc.

Aus vorliegenden Ausführungen kann man leicht ersehen, welches gewaltige Arbeitsquantum jährlich in unseren heutigen mechanischen Webereien erledigt wird.

Menschliche wie mechanische Kraft wird auf das Aeusserste ausgenützt, um eine immerwährend steigende Produktionsfähigkeit zu erzielen. Je höher die Leistungen einer Weberei, um so niedriger die allgemeinen Spesen, mit denen ein heutiger Fabrikant zu rechnen hat.

Die Glanzzeiten der Seidenindustrie sind vorbei, in welchen man sozusagen jeden Preis für seine Ware bezahlt bekam. Heute handelt es sich manchmal nur um einige Centimes, ja halbe Centimes fallen in die Wage, ob und wer die Bestellung zur Ausführung erhält. Die Rentabilität unserer Seidenwebereien kann nur durch genaue, ausgeklügelte Kalkulationen und durch höchste Produktion erzielt werden.

W. W.

Kleine Mitteilungen.

Mit wie wenig Geld oft grosse Geschäfte errichtet werden, entnehmen wir einem Artikel, der im Pariser „Gaulois“ erschienen ist:

Die grössten Pariser Modewarengeschäfte sind durch Leute ohne Geld gegründet worden, von denen die einen, wie Boucicaud und Anguste Hériot — (Bon Marché und Louvre) — zum Anfang schwache Summen entlehnten, während die anderen, wie Parissot (La belle Jardinière), Cognacq (La Samaritaine) und Jaulzot selbst, in seinem ersten Printemps ihr Betriebskapital allmählich selbst verdienten. Der Bon Marché war ein sehr bescheidener Laden mit einer ärmlichen Kundschaft in einem ziemlich unsauberen Viertel, als der Eigentümer sich im Jahre 1852 mit einem Kommis des Petit Saint-Thomas, Aristide Boucicaud, ossoziierte, der den genialen Einfall hatte, gute Ware zu dem Preise, der bisher für schlechte bezahlt wurde, zu verkaufen. Die Louvre-Magazine, die im Jahre 1855 mit einem Kapital von 150,000 Fr. debütierten, hatten nach dem ersten Geschäftsjahr einen Nutzen von 1500 Fr. zu verzeichnen. Einer der Kommanditäre zog schnell sein Geld zurück. Nun wurden dem Louvre von mehreren Personen 1,100,000 Franken geliehen. Dank diesem einzigen Darlehen konnte das Haus seit Jahren ein Inventar von 20 Millionen Waren aufstellen, im Jahre 1875 das ganze Gebäude (das frühere Hotel du Louvre) mit 15 Millionen bezahlen, und dann legte die gleiche Gesellschaft das Terminus-Hotel und das Pailais d'Orsay an. Sie verteilt alljährlich 8 Millionen Dividenden. Parissot, der Gründer der Belle Jardinière, der ursprünglich eine Bude von 12 Quadratmetern in der Cité einnahm und heute sein Konfektionsgeschäft in einem Palaste betreibt, den er auf einem Flächenraume von 3400 Quadratmetern gebaut hat, nahm den Finanzfeudalismus ebensowenig in Anspruch. Was Cognacq betrifft, einen bescheidenen Handelsmann der Umgegend von Paris, so mietete er, nachdem er im Jahre 1872 eine Premiere des Bon Marché geheiratet, für eine Tagesmiete von 15 Fr. einen Laden in der Rue du Pont-Neuf, aus dem die Samaritaine werden sollte. Das Ehepaar besass zusammen eine ersparte Summe von 22,000 Fr. und steckte

sich das Ziel, eines Tages mit einer Rente von 15,000 Franken in den Ruhestand zu treten. Die Gatten lehnten jedes Geldanerbieten ab, sie wollten den Erfolg nur ihrer Arbeit verdanken. Im Jahre 1877 stieg die Geschäftsziffer auf 1,900,000 Fr., 1888 war sie bei 17 Millionen, 1895 bei 35 Millionen angelangt. Damit stand die Samaritaine vor zehn Jahren auf dem gleichen Fusse mit dem Printemps, aber dieser ist stationär geblieben, während es die Samaritaine auf 100 Millionen brachte. „B.C.“

Patenterteilungen.

- Cl. 20, n° 32963. 19 décembre 1904. — Tissu. — Hovcep Sarafian, tisseur, 65 Waring Place, Yonkers (New York, E.-U. d'Am.). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.
- Cl. 20, n° 32964. 3 janvier 1905. — Dispositif d'arrêt automatique de métiers à tisser à la fin de chaque cannette. — Paul Arbod, 9, Petite Rue des Gloriettes, Leno (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.
- Kl. 20, Nr. 32965. 7. Januar 1905. — Schusspulen-Auswechselforrichtung an Webstühlen. — Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren, Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.
- Kl. 20, Nr. 32966. 7. Januar 1905. — Ladeneinrichtung bei Webstühlen. — Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren, Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.
- Kl. 20, Nr. 32967. 7. Januar 1905. — Kettenfadenwächter an Webstühlen. — Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren, Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.
- Kl. 20, Nr. 32968. 7. Januar 1905. — Schützen für Webstühle mit selbsttätiger SchusspulenAuswechslung. — Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren, Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Unterrichtskurse über Bindungslehre und Musterausnahmen von Schaftgeweben.

Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich wird laut Beschluss der letzten Generalversammlung auch dieses Wintersemester wieder solche Unterrichtskurse veranstalten, *einen Kurs in Zürich und einen solchen in Meilen.*

Der Unterricht findet jeweils Sonntag vormittags statt, Anmeldungen sind spätestens bis *Mitte Oktober* zu richten an Herrn K. Stiefel, Präsident der Unterrichtskommission, Neptunstrasse 16, Zürich V, woselbst auch die näheren Mitteilungen erhältlich sind.

Der Vorstand.

Herbstbummel.

Wir machen unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam, dass auf *Sonntag den 22. Oktober*, nachmittags, ein Ausflug mit Angehörigen nach **Höngg** projektiert worden ist. Die nähern Mitteilungen erfolgen in der nächsten Nummer.

Gleichzeitig geben wir davon Kenntnis, dass der **Bibliothekschränk** des Vereins bis auf weiteres in der *Webschule* sich befindet, woselbst Bücher durch den Bibliothekar, Herrn H. Schoch, erhältlich sind.

Der Vorstand.